Z für ZEITUNG DICH

Nr. 5 (3774), 25. Mai 2017

Gegründet am 15. Juni 1957

Die Zukunft ist nicht die Ewigkeit, aber das Hier und Jetzt.

KULTUR

Swetlana DJOMKINA (Text und Fotos)

Kinderkreativität ohne Grenzen

Es ist für Slawgorod schon eine gute Tradition, im Frühling den jungen Malern, Sängern und Tänzern der Altairegion eine Möglichkeit zu geben, sich zu zeigen und mit anderen zu vergleichen. Dieses Jahr war keine Ausnahme. Hier wurde zum dritten Mal der regionale Wettbewerb „Regenbogen der Talente“ namens Friedrich Schneider organisiert, zu dem begabte junge Kunstfreunde aus verschiedenen Rayons kamen. Organisatoren des diesjährigen Festivals waren das Begegnungszentrum der Stadt Slawgorod „Miteinander“, die Slawgoroder Kunstschule und das hiesige Kulturhaus. Nach wie vor wäre es ohne Mithilfe der Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen „Internationaler Verband der deutschen Kultur“ unmöglich, diese Feier der Kinderkreativität durchzuführen.

Die lustigen Wäscherinnen aus Ananjewka, Rayon Kulunda, belegten den ersten Platz unter den Gesanggruppen.

Der Wettbewerb wurde diesmal in einem anderen Format durchgeführt. „Früher wurden zu diesem Wettbewerb junge Musiker, Gesanggruppen, Solisten und Maler eigeladen. In diesem Jahr beteiligten sich an unserem Wettbewerb unter den Malern, Solisten, Gesanggruppen auch Tanzkollektive und Theaterliebhaber. Dabei waren alle Festivalteilnehmer außer den Malern Vorschulkinder im Alter von vier bis sechs Jahren“, berichtet die Zentrumsleiterin Margarita Alexenko. Es gab diesmal zwei Programme und zwei Plattformen, eine für junge Maler und die zweite für kleine Artisten.

ZAUBERWELT DER MÄRCHEN

In der Kunstschule empfing man am Tag des Festivals junge Maler, insgesamt etwa 130 Kinder aus den Städten Kamen am Ob, Slawgorod und Jarowoje, wie aus den Rayons Burla, Kamen am Ob, Jegorjewskoje und dem Deutschen nationalen Rayon. Hier wurde die Ausstellung „Meine deutsche Lieblingsmärchen“ organisiert. Dazu standen etwa 140 in verschiedenen Techniken geschaffene Kinderzeichnungen zu bekannten und besonders beliebten deutschen Märchen zur Schau. Es schien, als ob hier die bekannten Märchengestalten, wie der gestiefelte Kater, der kleine Muck, Aschenputtel oder Rotkäppchen aufgelebt wären. Mit dem Bleistift, mit Pastell und Guasch schufen die jungen Maler die Zauberwelt der Märchen, in der die Kinderfantasie sich verwirklichte. Die Zeichnungen der Teilnehmer wurden in drei Altersstufen und zwei Kategorien „Malerei“ und „Grafik“ bewertet.

Für die jungen Maler bereiteten die Organisatoren auch ein interessantes Kulturprogramm vor. Neben der Besichtigung der Ausstellung wurden auch Meisterklassen organisiert. Eine moderierte Julia Plutachina, Pädagoge für Zusatzausbildung der Kunstabteilung der Jarowojer Kunstschule. Mit ihr lernten die jungen Maler verschiedenartige Gegenstände oder Tierfiguren aus Papier basteln. Eine andere Meisterklasse leitete Tatjana Smijenko, die den jungen Malern das Basteln aus dekorativem Schaummaterial Foamiran näher beibrachte. Aus diesem modernen Bastelmaterial, das man anders auch plastisches Wildleder oder Schaumgummi nennt, lernten die jungen Festivalteilnehmer wunderschöne Blumen herstellen.

Nach den Meisterklassen bekamen die jungen Maler die Möglichkeit, auch das darstellende Schaffen der Zöglinge der Kunstschule Slawgorod zu genießen. Sie besuchten die dem Jahr der Ökologie gewidmete Ausstellung „Leb, Erde!“ in der Ausstellungshalle des städtischen Landeskundemuseums.

Anschließend fand die Auszeichnungsfeier statt. Die besten Maler bekamen in ihren Kategorien Diplome der Laureaten des ersten, zweiten und dritten Grades. Die anderen wurden mit Diplomen der Teilnehmer ausgezeichnet. In der Kategorie „Malerei“ wurden in der jüngeren Altersstufe (von sechs bis zehn Jahren) Maria Borschtsch (Rayon Kamen am Ob), Jelisaweta Tabolina und Ilja Tichomirow (Jarowoje) als die drei besten anerkannt, und in der Kategorie „Grafik“ - Anna Ochapkina, Alina Akulinina und Julia Schatalowa (alle aus dem Rayon Jegorjewskoje). Laureaten des ersten, zweiten und dritten Grades in der mittleren Altersstufe (von 11 bis 13 Jahren) wurden entsprechend Sofia Sajzewa (Podsosnowo), Nikolaj Akulinin (Rayon Jegorjewskoje) und Anfissa Lassaja (Jarowoje). In der Kategorie „Grafik“ waren Marina Kutscherowa (Redkaja Dubrawa), Alexandra Tesslja (Podsosnowo) und Nikolaj Akulinin (Rayon Jegorjewskoje) die Besten. Unter den ältesten Malern (von 14 bis 17 Jahren) wurden in der Kategorie „Malerei“ die Zeichnungen von Maria Kromm (Jarowoje), Lubow Schartner (Halbstadt) und Irina Becker (Podsosnowo) entsprechend mit Diplomen des ersten, zweiten und dritten Grades ausgezeichnet. In der Kategorie „Grafik“ hatten Jekaterina Zyplakowa und Valeria Martschenko aus Slawgorod den Sieg errungen.

AUCH DIE KLEINEN SINGEN DEUTSCH

Im Slawgoroder Kulturhaus versammelten sich am Wettbewerbstag begabte kleine Sänger, Theaterfreunde und Gesang- wie Tanzgruppen aus den Städten Slawgorod und Jarowoje als auch aus den Dörfern der Munizipalbildung Slawgorod, aus den Rayons Sujetka, Kulunda und aus dem Deutschen nationalen Rayon. Das waren die Kindergartenzöglinge oder Teilnehmer der Gruppen für frühes Deutschlernen der deutschen Kulturzentren. Insgesamt etwa 140 kleine Artisten beteiligten sich daran. Zuerst traten die Solisten auf. Dann stellten die Gesang- und Tanzgruppen ihre Meisterschaft vor. Deutsche und russische moderne und Volkslieder, solche wie das bekannte Kinderlied „Antoschka“ oder „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ in deutscher Sprache klangen an diesem Tag auf der Bühne des Kulturhauses. Weiter führten die choreographischen Kollektive ihre Tänze vor. Solche lustige und ernste choreographische Auftritte wie Ameisenfamilie, russisches Kadril, eine choreographische Aufführung über Russland oder der dem Sieg im Großen Vaterländischen Krieg gewidmete theatralisierte Tanz „Scharlachrote Untergänge“ ließen niemanden gleichgültig. Das Wettbewerbsprogramm schlossen die jungen Theaterliebhaber ab. Die Kinder aus dem Kindergarten Schumanowka zeigten die Szene „Geburt von Jesus Christus“ in der deutschen Sprache. Das Theater-Studio „Junger Theaterfreund“ aus Semjonowka, Munizipalbildung Slawgorod, bot eine witzige Variation des Märchens „Kolobok“ dar. Die Kleinkinder aus dem Jarowojer Kindergarten Nr. 28 stellten ein Orchester vor und spielten die „Tiroler Walze“.

Zum Höhepunkt dieses Wettbewerbsprogramms wurde auch die feierliche Auszeichnung. Die besten jungen Kunstliebhaber bekamen Diplome verschiedenen Grades. Als beste Solisten wurden Darina Kibardina, Ksenija Bolgarskaja und Regina Bogolej aus Slawgorod anerkannt. Unter den Gesanggruppen belegten das Ensemble „Morgenstern“ des deutschen Zentrums von Ananjewka den ersten und die kleinen Sänger aus dem Kindergarten Nr. 36 (Slawgorod) den zweiten Platz. Den dritten Platz teilten die Zöglingen der Kindergärten „Raketa“ (Halbstadt) und „Kolossok“ (Slawgorod). Die drei besten Tanzkollektive stellten die Slawgoroder Kindergärten Nr. 41, 33 und „Teremok“ vor.

Unter den Theaterfreunden waren die Kinder aus Schumanowka mit der Weihnachtsgeschichte die Besten. Als die Zweit- und Drittbesten wurde das Orchester aus dem Jarowojer Kindergarten und das Theaterstudio aus Semjonowka anerkannt.

Alle Teilnehmer des Festavals bekamen neben den Diplomen auch Geschenke, und ihre Leiter wurden mit Dankschreiben ausgezeichnet. „Unser Festival gibt den talentierten Kindern wie auch ihren Pädagogen eine gute Chance, sich zu zeigen und mit den anderen zu vergleichen“, spricht eine der Organisatoren Margarita Alexenko. „Für einen beliebigen Artisten ist es sehr wichtig, seine Meisterschaft auf der Bühne auf Probe zu stellen. Dadurch kann er sein Können weiterentwickeln. Und dafür ist unser Wettbewerb eine ausgezeichnete Möglichkeit.“

Ensemble „Rossinka“ aus dem Kindergarten Nr. 36 begrüßt alle: „Guten Tag!“

EREIGNISSE

Deutsch-Russische Zusammenarbeit

Vom 19. bis zum 21. Mai verlief in Barnaul die 42. Club-Konferenz des Deutsch-Russischen Forums, berichtete der Pressedienst der Regionsregierung. Vonseiten der Regierung der Altairegion begrüßte Maxim Tatarkin, stellvertretender Leiter der regionalen Verwaltung für auswärtige Beziehungen, Tourismus und Kursache, die Gäste und Teilnehmer der Veranstaltung. Im Rahmen der Konferenz mit unterschiedlichen Formaten (Diskussionsrunden, Workshops, Podiumsdiskussionen) wurden unter anderem der aktuelle Stand der deutsch-russischen Beziehungen und die Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen jungen Unternehmern aus Russland und Deutschland diskutiert. Im Deutsch-Russischen Haus schilderte man den Anwesenden die Tätigkeit der Einrichtung, die auf die Bewahrung der Kultur und Sprache der ethnischen Deutschen abgezielt ist. Außerdem besprachen die Teilnehmer der Konferenz die Perspektiven für die Zusammenarbeit im humanitären Bereich, darunter auch die Veranstaltung von gemeinsamen Festen für die Jugendlichen. Wie die stellvertretende Vorsitzende des Exekutivkomitees der Regionalen nationalen Kulturautonomie der Deutschen des Altai, Irina Poltaller, bemerkte, können auch die gemeinsamen Projekte mit Beteiligung der in der Altairegion wohnenden ethnischen Deutschen als eine perspektivische Richtung für die Partnerschaft werden. Im Rahmen der deutsch-russischen Konferenz wurden Unternehmen der Leichtindustrie, des agroindustriellen Komplexes sowie der Forstindustrie der Region besucht. Das Deutsch-Russische Forum organisiert nach wie vor den Dialog und die Begegnung zwischen den Gesellschaften Deutschlands und Russlands.

Maria ALEXENKO

Z für ZEITUNG DICH

Zeitung in deutscher Sprache

Bestimmt für alle, die sich für die deutsche Sprache interessieren. Berichtet über Ereignisse in und außerhalb der Altairegion und über den Alltag und die Kultur der Russlanddeutschen.

Die Zeitung kann für 1 bis 6 Monate auf eine für Sie bequeme Weise abonniert werden:

1.Durch den Katalog der russischen Presse „Post Russlands“ in allen Postabteilungen der Region: 50354 – 95 Rbl. 46 Kop.

2.Durch die Agentur der Presse „Rospetschatj-Altai“:
Tel.: (8-385-2) 63-59-07; 63-63-26
50354 – 72 Rbl. 00 Kop.

3.Durch die Gesellschaft „Ural-Press Kusbass“:
Tel.: (8-385-2) 35-37-63; 35-37-67
50354 – 97 Rbl. 32 Kop.

Mit beliebigen Fragen richten Sie sich bitte an die Abonnements- und Vertriebsabteilung der Zeitung in Barnaul: (8-385-2) 633-717